



Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 29. März 1977

Nr. 62 (927)

Preis 2 Kopeken

Alltag des Planjahrhünfts

„Freundschaft“- und KasTAG-Korrespondenten berichten

Im Sowchos „Akschukuski“, Gebiet Mangyschak, wurde eine Maststelle für mehrere Wirtschaften in Nutzung genommen. Sie ist für die gleichzeitige Mast von 6000 Schafen und ebensoviel Pferden berechnet.

In großen hellen Räumen sind mächtige elektrische Heizöfen aufgestellt. In den heißen Sommermonaten wird die Luft mittels Ventilatoren abgekühlt. Die Prozesse der Pflege und Fütterung sind durchwegs mechanisiert. Die Inbetriebnahme dieser Maststelle wird zusätzlich mehr als 4000 Zentner Fleisch ergeben.

Das Kollektiv des Kurdaier Kombinars für Baumaterialien, Gebiet Dshambul, ist mit den Aufgaben des ersten Jahres des 10. Planjahrhünfts in Übereinstimmung fertig geworden, hat einen guten Vorlauf für 1977 geschaffen.

Ein großer Sieg des Kollektivs ist, daß dem Mineralfüller (ein Pulver, das als Zuschlagstoff im Straßenbau verwendet wird) das staatliche Gütezeichen zuerkannt wurde.

Die Produktion des Pulvers ist vollmechanisiert. 101 649 Tonnen, 107 Prozent zum Plan, wurden im vorigen Jahr hergestellt und diesjahr gibt es noch mehr. Führend im Wettbewerb zu Ehren des 60jährigen Jubiläums des Oktober sind die Arbeiter T. Lapin, A. Hense, W. Gernakowa.

Das Kollektiv des Reparaturwerks der Vereinigung „Kasselschostechnika“ in Aktjubinsk erfüllt erfolgreich die Aufgaben für das zweite Jahr des Planjahrhünfts.

Die Brigade der Viktor Fischer vorsteht, führt die Überholung der Brennpfapparat. Sie ist Initiator des Wettbewerbs unter dem Motto: „Erzeugnisse aus der Überholung — nur mit Garantieeinschätzung ausgezeichnet.“ In diesem Jahr wird die Brigade 3000 Pumpen für die Traktoren K 700 überholen.

Die Kumpel der Kohlenruben „Michailowkaja“, „Lenin“, „Dolnyski“ und „Krowkowskaja“ haben am 28. März als erste im Karagander Kohlenbecken den Plan des 1. Quartals in der Förderung der Kohle und deren Abtransport vorfristig erfüllt.

Diesen Erfolg haben sie durch eine bessere Arbeitsorganisation und Verringerung der Stillstände der Mechanismen erzielt.



Einmütige Billigung

Mit großem Interesse machen sich die Sowjetmenschen mit der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem XVI. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR bekannt. Die Arbeiter, Kolchosbauern und Vertreter der Intelligenz bringen ihre einmütige Billigung der Innen- und Außenpolitik der Partei und ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, die Weisungen und Pläne des XVI. Parteitags der KPdSU ins Leben umzusetzen und mit gewichtigen Arbeitsgeschenken den 60. Jahrestag des Großen Oktober zu ehren.

tiv und die Würde des schaffenden Menschen an: „Für den Menschen ist das Kollektiv, in dem er arbeitet, so etwas wie sein Zuhause, seine Familie und Schule.“ Ich glaube, daß unsere Internatsschule in Mamljutka für alle, Schüler und Lehrer, eben das bedeutet. Damit es aber für jeden der Abiturienten auch in dem Kollektiv seiner künftigen beruflichen Tätigkeit dieser Einschätzung entsprechen, müssen wir Erzieher ständig dafür sorgen, daß die Mädchen und Jungen die Würde des schaffenden Menschen in Ehren halten, daß sie sich ihrer großen Verantwortung als Mitglieder des Kollektivs bewußt sind. Dann wird jeder von ihnen so arbeiten, daß er sich vor sich selbst nicht zu schämen braucht, daß er mit ruhigem Gewissen den Kameraden in die Augen sehen kann. Das müssen alle Pädagogen anstreben.

Fürsorge der Partei

Mit Interesse und Begeisterung lassen wir in der Halle der Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem XVI. Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR. Ich möchte besonders die Stelle seiner Rede hervorheben, wo Leonid Iljitsch über die Steigerung des ökonomischen Nutzeffekts des Wettbewerbs und seiner erzieherischen Bedeutung spricht. Wir Arbeiter verstehen ganz gut, daß die Meisterschaft und die Erfahrungen eines jeden von uns eine gute Reserve zur Steigerung der Arbeitseffektivität und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse ist.

Zur Zeit weitern die Arbeitskollektive unseres Werks für die Steigerung der Qualität der Produktion. Heute liefern wir zum Beispiel 85 Prozent Kautschuk mit dem staatlichen Gütezeichen. Mit Stolzarbeit und Erfüllung unserer Verpflichtungen zum Ende des 60. Jahrestags des Großen Oktober antworten wir auf die Fürsorge der Partei um uns wertigsten Menschen.

Würde des schaffenden Menschen

In wenigen Worten ist der Eindruck, den die inhaltreiche Rede des Genossen L. I. Breschnew auf jeden Sowjetmenschen macht, unumkehrbar auszusprechen. Mich als Pädagogen sprechen unter anderem besonders die treffenden Worte Leonid Iljitschs über die Bedeutung des Kollektivs und die Würde des schaffenden Menschen an: „Für den Menschen ist das Kollektiv, in dem er arbeitet, so etwas wie sein Zuhause, seine Familie und Schule.“ Ich glaube, daß unsere Internatsschule in Mamljutka für alle, Schüler und Lehrer, eben das bedeutet. Damit es aber für jeden der Abiturienten auch in dem Kollektiv seiner künftigen beruflichen Tätigkeit dieser Einschätzung entsprechen, müssen wir Erzieher ständig dafür sorgen, daß die Mädchen und Jungen die Würde des schaffenden Menschen in Ehren halten, daß sie sich ihrer großen Verantwortung als Mitglieder des Kollektivs bewußt sind. Dann wird jeder von ihnen so arbeiten, daß er sich vor sich selbst nicht zu schämen braucht, daß er mit ruhigem Gewissen den Kameraden in die Augen sehen kann. Das müssen alle Pädagogen anstreben.

Mit größtem Nutzen

Die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, auf dem XVI. Gewerkschaftskongreß inspiriert uns Sowjetmenschen zu neuen Arbeitstaten, zum weiteren Gedeihen unserer geliebten Heimat, im Namen des Friedens auf der Erde.

Doch es gibt im Ausland noch politische Kreise, die bestrebt sind, die sozialistische Staatengemeinschaft zu spalten, unsere Ordnung zu untergraben, ihre Anstrengungen sind vergeblich. An viele Staaten liefert das Werk für Schwermaschinenbau seine Erzeugnisse — Ziehbänke. Diese komplizierten Ausrüstungen funktionieren reibungslos; davon zeugen zahlreiche Zuschriften, die ich leiste, wurde das damit nicht zufrieden und bemühen uns, noch vollkommener Maschinen zu entwickeln, noch besser zu arbeiten. In der Brigade, die ich leite, wurde das System der durchgängigen Kontrolle der ganzen technologischen Kette eingeführt.

Vortreffliche Leistungen erzielen die Kommunisten W. A. Rublew, G. S. Babitschew und andere. Ihnen eifern die anderen nach. Unser Kollektiv ist nicht groß, aber einträchtig, einzig und immer fest entschlossen, alle Produktionsaufgaben in Ehren zu erfüllen.

A. KLAMM, Brigadier der Montage- und Schweißarbeiten am Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau (KasTAG)

GBEIT ALMA-ATA

Kudalbergen Daubajew ist ein bekannter und geachteter Mensch in der Republik. Seit 21 Jahren ist er Oberlehrer im Sowchos „Iljitski“. In dieser Zeit wurde er mehrmals mit hohen Regierungsauszeichnungen gewürdigt. Er ist Träger des Leninordens, des Ordens des Roten Arbeiters, des Ordens der Ehre, des Ordens der Vaterländischen Kriegsheldin. In den letzten fünf Jahren hat er die Aufgaben des 10. Planjahrhünfts im Tierbestand und Wollertrag will er in drei Jahren erfüllen. Vor kurzem wurde K. Daubajew der Titel eines Helden der sozialistischen Arbeit verliehen.

Foto: KasTAG

Gespräch L. I. Breschnews und A. A. Gromykos mit dem USA-Staatssekretär C. Vance

Zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, und dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, A. A. Gromyko, sowie dem USA-Staatssekretär, C. Vance hat am 28. März ein Gespräch im Kremel stattgefunden.

Es wurden Meinungen über grundsätzliche Fragen der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen ausgetauscht. Von sowjetischer Seite wurde die Bereitschaft unterstrichen — in dem Maße, wie die USA dazu bereit sind — gegenseitig annehmbare Lösungen zu bestehen. Von Fragen der bilateralen Beziehungen und bei der Regelung internationaler Probleme zu suchen und

auf der Grundlage des in den früheren Jahren in den sowjetisch-amerikanischen Beziehungen erreichten Fortschritts konsequent voranzutreiben. Gleichzeitig wurden diejenigen Momente in der Politik der USA entsprechend eingestuft, die sich im Prinzip der Vermeidung von Konflikten, Nicht-Einmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen und des beiderseitigen Vorteils nicht vereinbaren lassen und ohne deren Beseitigung eine konstruktive Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern unmöglich ist.

Genosse Vance bekundete den Wunsch der Regierung der USA, den Kurs auf positive Entwicklung der Beziehungen zur Sowjetunion und die Suche nach Vereinbarungen über Fragen von beiderseitigem Interesse fortzusetzen.

Dem Gespräch wohnten bei: Botschafter in den USA A. F. Dobrynin, der Leiter des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. M. Alexandrow und der Stellvertretende Außenminister der UdSSR G. M. Komljenko, amerikanischerutscher USA-Botschafter in der UdSSR M. Toon, der Direktor der Agentur für Abrüstung und Rüstungskontrolle P. Warkne und der stellvertretende Staatssekretär der USA F. Habib.

(TASS)

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 29. März fand eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt.

Es wurde der Bericht des Vorsitzenden des Vollzollkomitees des Rayonsowjets Woswyschenka der Werktaggedepulierten des Gebiets Nordkasachstan K. M. Magasow über die Praxis der komplexen sozialökonomischen Planung im Rayon entgegengenommen. Das Präsidium billigte die in dieser Richtung geleistete Arbeit und empfahl dem Rayonvollzollkomitee, sie auch ferner fortzusetzen, indem besondere Beachtung der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Sowchos und in anderen Betrieben, der Vergrößerung der Agrarproduktion, der praktischen Verwirklichung der Aufgaben für 1977 und das zehnte Planjahrhünft zu schenken ist.

Gemäß den Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU über die weitere Festlegung des sozialistischen Gesetzlichkeits und Rechtsordnung erörterte das Präsidium des Obersten Sowjets die Frage über Änderungen des Strafgesetzbuches, der Strafprozessordnung, des Arbeitsbesetzungsgesetzes der Republik. Diese Änderungen sind auf die Beseitigung von Rechtsverletzungen, Steigerung der Effektivität der administrativen und der Gerichtspraxis in Verbindung der Rechtsverletzungen in Festlegung der Garantien der Bürgerrechte gerichtet. Etwas erweitert werden die Praxis der Verhängung einer Strafe, die nicht mit Freiheitsentzug verbunden ist, sowie von Maßnahmen der administrativen und gesellschaftlichen Einwirkung wegen Verbrechen, die keine große gesellschaftliche Gefahr darstellen.

Es wurde eine neue Ordnung über den Kameradschaftsgericht bestätigt, in der eine weitere Vervollkommnung der Tätigkeit der Kameradschaftsgerichte, die Erhöhung der Rolle der örtlichen Sowjets der Werktaggedepulierten bei ihrer Anleitung vorgesehen sind. Um die Tätigkeit der Kameradschaftsgerichte

Zum Wohl unserer Heimat

An die Teilnehmer der Versammlung der Schrittmacher und Neuerer der Produktion der Stadt Moskau, die Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs um ein würdiges Begehen des 60. Jahrestags des Großen Oktober und die vorfristige Erfüllung der Auflagen des Planjahrhünfts

Teure Genossen! Ich begrüße Sie, Teilnehmer der Versammlung der Schrittmacher und Neuerer der Produktion Moskaus, Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs um ein würdiges Begehen des 60. Jahrestags des Großen Oktober und die vorfristige Erfüllung der Auflagen des Planjahrhünfts.

Die revolutionären Jahrestage mit neuen Leistungen in der Ökonomie, Wissenschaft und im Kulturleben und mit Arbeitstaten zu würdigen, die zur dynamischen Entwicklung unserer Gesellschaft beitragen, ist eine rühmliche sowjetische Tradition. Sie ist mit den ersten kommunistischen Subotniks und der „großen Initiative“ der Moskauer Arbeiter verbunden.

Die Moskauer sind Urheber vieler patriotischer Initiativen. Ich möchte Sie, Teilnehmer der Versammlung der Schrittmacher und Neuerer der Produktion Moskaus, Initiator des sozialistischen Wettbewerbs um ein würdiges Begehen des 60. Jahrestags des Großen Oktober und die vorfristige Erfüllung der Auflagen des Planjahrhünfts begrüßen.

Die Moskauer sind Urheber vieler patriotischer Initiativen. Ich möchte Sie, Teilnehmer der Versammlung der Schrittmacher und Neuerer der Produktion Moskaus, Initiator des sozialistischen Wettbewerbs um ein würdiges Begehen des 60. Jahrestags des Großen Oktober und die vorfristige Erfüllung der Auflagen des Planjahrhünfts begrüßen.

L. BRESHNEW

In kasachischer Sprache

ALMA-ATA. (KasTAG). Der Verlag „Kasachstan“ hat in kasachischer Sprache die Broschüre „Sowjetische Gewerkschaften — einflußreiche Kraft unserer Gesellschaft“ herausgegeben.

ben. Sie enthält die Rede, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, auf dem XVI. Gewerkschaftskongreß der UdSSR am 21. März 1977 hielt.

Internationale Erziehungskomplexproben

„In unserem Land entstand und erstarkte die große Bruderschaft der Arbeitmenschen, die, unabhängig von ihrer nationalen Zugehörigkeit, durch die Gemeinsamkeit der gemeinsamen Interessen und Ziele vereint sind, es entstanden in der Geschichte niedergeworfene Beziehungen, die wir Leninsche Völkerfreundschaft nennen.“

L. I. BRESHNEV

(Aus dem Referat über das fünfzigjährige Bestehen der UdSSR auf der Feststellung des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR, des Obersten Sowjets der RSFSR am 22. Dezember 1972)

In unserem Land hat die Leninsche Idee der Völkerfreundschaft und des proletarischen Internationalismus geistig unerschütterlich die moralisch-politische Einheit des Sowjetvolkes, Unwiderbringlich sind nationaler Streit und Haß. Das ist ganz besonders am Beispiel unserer jungen Stadt ersichtlich.

So begann es: 26 000 Freiwillige kamen ausgangs der fünfziger und anfangs der sechziger Jahre zum Bau des gigantischen Metallurgischen Komplexes — der Kasachstaner Magnitka. Die Mehrzahl von ihnen ist auch in der Stadt verblieben, die heute über 200 000 Einwohner zählt.

In unserer Stadt entwickelten sich die Hütten-, chemische und Zementindustrie, Elektrizität, Es gibt Werke für Baustoffe und große Bautraste. Die Einwohner unserer Stadt — das ist ein Kollektiv, in dem Vertreter von 82 Nationalitäten und Völkern einig leben und wirken. Die Stadtparteiorganisation unternimmt alle Schritte, damit die Menschen, unabhängig von ihrer nationalen Herkunft, als einig Familie leben, Hand in Hand an der allgemeinen Sache arbeiten.

Dank der täglichen Sorge der Partei und Regierung um die Kasachstaner Magnitka, dank der brüderlichen Hilfe der Republiken der UdSSR vergrößert das junge Kollektiv der Hüttenwerker in Temirtau mit jedem Jahr Produktionsausstoß. Es erstarben und erweitern sich die wirtschaftlichen Verbindungen des Kombinats. Es liefert seine Produktion schon an mehr als 3 000 Adressen. Es hat Konsumenten in allen Unionsrepubliken und auch in einer Reihe anderer Staaten wie Polen, die DDR, Rumänien, die Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, Jugoslawien, die Mongolische Volksrepublik u. a.

Im Jahre 1970 hat das Zentralkomitee der KP Kasachstans die Tätigkeit des Stadtpartei-Komitees in der internationalen Erziehung der Werktätigen gutgeheißen. Der Beschluß des ZK der KP Kasachstans zu dieser Frage wurde zum Programm der praktischen Tätigkeit der Stadtparteiorganisation für viele Jahre.

Der sozialistische Wettbewerb ist ein ständiger Faktor, der die Temirtauer Hüttenwerker mit den Kollegen des westsibirischen Hüttenwerkes und des ukrainischen „Saporoshtal“ vereint. Die Sortenwahl des Kombinats wetteifert mit dem Kollektiv des libanesischen Hüttenwerkes aus der Stadt Bekabad. Erspießlich ist der individuelle Wettbewerb zwischen dem weiblichen Stahlgießer Tatyana Sidorowa des ukrainischen Werks und Alshabal Imanbajew aus Temirtau. Diese Stahlgießer führen jedes Jahr ihre gemeinsamen „Freundschaftsschmelzen“ durch, vergleichen ihre Jahresleistungen.

Die Grenzen der Unions- und autonomen Republiken können wir genau auf der Karte bestimmen. Doch wer kann feststellen, wo die Grenzen unserer brüderlichen Zusammenarbeit, unserer geistigen Nähe liegen? Und gibt es denn solche Grenzen überhaupt? Der durch Traditionen und Erfahrungen betrachtete sozialistische Wettbewerb ist heute nicht nur ein förderndes Mittel im wirtschaftlichen Aufbau, sondern auch eine Äußerung des

Kollektivismus, ein bereites Zeugnis des geistigen Verbundenseins der Menschen. Das Stadtpartei-Komitee leistet ständig eine gewisse Arbeit zwecks Entfaltung des Wettbewerbs zwischen den arbeitverdienenden Betrieben. Eine Anerkennung fand der Wettbewerb der Jugendbrigade des Oberkonverters des Hüttenwerkes in Temirtau, Helden der sozialistischen Arbeit. Gleichzeitig arbeitete die Brigade Jigor Proskurin im Werk „Saporoshtal“. In gehobener schöpferischer Stimmung, wie große Feiertage, verlaufen die gemeinsamen Schmelzen in Saporoshtje und in Temirtau. Sie führen schon zu einer Reihe Arbeitsrekorde, zu einer Reihe patriotischer Bewegungen in der Industrie Kasachstans.

Während der „Freundschaftsschmelzen“, der gemeinsamen Arbeit und Treffen der Arbeiter organisieren, Filme gedreht. All das stimuliert die Entfaltung der internationalen Freundschaft, verstärkt das Gefühl der Zugehörigkeit der Vertreter verschiedener Nationalitäten an der Erfüllung der gewaltigen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus.

Yelsietzig ist die Chronik unserer einträchtigen multinationalen Familie. Davon ausgehend lenkt das Stadtpartei-Komitee die Tätigkeit der Partei-Gewerkschafts- und Komsomol-Organisationen dahin, Wege des geistigen Zusammenwirkens, der Formung des Gefühls der Achtung aller Freundschaft zu Menschen verschiedener Nationalitäten anzubahnen, Wege der Ausmerzung der Überreste der Vergangenen im Gebiet der nationalen Beziehungen.

Die Erfahrungen der Parteiorganisationen in der patriotischen und internationalen Erziehung studierend und verallgemeinernd sammelt das Stadtpartei-Komitee ein wichtiges Gut, das in der weiteren Arbeit von Nutzen sein wird. So wurden zu gemeinsamen Festen, Versammlungen, den Partei die Erfahrungen der Karagander Wärmefabrik Nr. 1 und des Trasts „Metallurgstroi“ in der Gestaltung der ideologischen Arbeit unter Berücksichtigung der nationalen Zusammensetzung des Kollektivs.

In der Parteischulung wird der Bedeutung der Leninschen Theorie und der praktischen Tätigkeit der Partei in der Verwirklichung der nationalen Politik große Aufmerksamkeit geschenkt.

ZUR Tradition wurden in der Stadt die wissenschaftlich-praktischen und theoretischen Konferenzen der Propagandisten, Ideologischen Arbeiter. Die Thematik ist vielschichtig: „Partei-politschulung“, „Gründung der UdSSR. Sieg der Leninschen Nationalitätenpolitik“, „Die nationale Frage und der ideologische Kampf“ u. a. Einen bedeutenden Platz in der internationalen Erziehung räumen wir den Massenformen der Propaganda ein, wie gesellschaftlich-politische Lesungen, Lektoren, thematische Abende. Im Trust „Kasmetallurgstroi“, im Werk für synthetischen Kautschuk werden systematisch Abende veranstaltet, gewidmet den Siegern im sozialistischen Wettbewerb. Die Abende der kommunistischen Arbeit.

Große Feste der Arbeit, die das Kollektiv zusammenschlossen, waren die Abende zu Ehren der Jugendbrigaden des Trusts „Kas-

metallurgstroi“, geleitet von Christian Gecher, Michael Mucha, Jewgen Krainow, Feofan Mochalnik. Diese Feste haben nochmals veranschaulicht, daß in unserem Lande alle gleich sind, daß Ruhm und Ehre nicht nach der nationalen Zugehörigkeit, sondern nach dem Anteil an der allgemeinen Sache gebührt, den ein beliebiger Bürger unseres Heimatlandes beibringt. Internationale Erziehungsbewegung führt die Parteiorganisation des Werks für synthetischen Kautschuk in dem im zugehörigen Wohnbezirk, im 125. Stadtviertel, wo der größte Teil der Einwohner deutscher Nationalität sind, funktioniert ein gesellschaftspolitisches Zentrum für die Förderung der gesamten politischen Massenarbeit unter den Einwohnern wurde. Hier veranstaltet man mündliche Journale, Lektoren, thematische Abende, Konzerte in deutscher Sprache.

Internationale Erziehungsbewegung unter der Bevölkerung wird auf Agitationsplätzen in der Stadt durchgeführt. Hier werden auch gekonnt solche Formen der Arbeit angewandt wie Feste der Straße, des Wohnviertels, wobei angesprochen Betriebsarbeiter, die im Zentrum der Stadt wohnen, gelehrt werden, so auch vorbildliche Familien, in denen Eintracht herrscht, die Kinder gut erzogen werden und die Eltern sich aktiv an gesellschaftlichen Leben der Stadt beteiligen. Auch in den kulturellen Aufklärungsanstalten wie Ausstellungen, Pavillons, Museen, Kinos, Bibliotheken der Stadt wird aktive internationale Erziehungsbewegung geführt.

Der Trust „Kasmetallurgstroi“ hat das zweitgrößte Produktionskollektiv der UdSSR. Er verfügt über 58 Nationalitäten. Hier wirkte in den fünfziger Jahren ein tausendköpfiger Trupp internationaler Freundschaftskomsomol. Seitdem veranstaltet die Parteiorganisation des Trusts am 9. September, dem Tag des Sieges der Volksdemokratie in Bulgarien, jährliche Versammlungen, Freundschaftsabend, an Georgi Dimitroffs Denkmal auf dem Prospekt der Bauarbeiter finden Meetings der Werktätigen der bulgarischen Jugend, der Vertreter der Volksrepublik Bulgarien statt.

Internationale Verbindungen mit ausländischen Werktätigen umfassen die Werktätigen Temirtaus durch die in Betrieben und Lehranstalten geschaffenen Klubs für internationale Freundschaft.

Das Stadtpartei-Komitee mit der Propaganda der Leninschen Nationalitätenpolitik große Bedeutung bei den Massenformen der Erziehung in den Agitationsstellen, die in den Betrieben und Lehranstalten geschaffenen Klubs für internationale Freundschaft.

Anatoli ANOCHIN, Erster Sekretär des Temirtauer Stadtkomitees der KP Kasachstans

Kumpel arbeiten nach Slobin-Methode

Beim Abschluß der Planaufgabe des vorigen Jahres stellte die Vortreibsbrigade S. P. Tschaschtschin aus der Grubenbauverwaltung Glubotschanskoje Gebiet Ostkasachstan, einen Replikorekord auf, indem sie in einem Streb 2 500 laufende Meter waagerechten Vortrieb leistete. Dieses Kollektiv ging als erstes unter den Grubenbauern Kasachstans zur Vertragsarbeit nach der Slobin-Methode über und erzielte große Erfolge. Zum erstenmal leisteten 30 Bergleute, die 4-5 Nebenberufe vollkommen beherrschen, die Arbeiten komplex: Gleich nach dem Auffahren einer Strecke besorgten sie den Ausbau, verlegten Grubenbahngleise, montierten Rohleitungen und Verbindungskommunikationen. Die Arbeitsproduktivität verdoppelte sich, die Qualität der Arbeit wurde als ausgezeichnet gewertet.

Die in den Bergarbeiterkollektiven weitgehend bekannte Brigade S. P. Tschaschtschin wurde nach den Ergebnissen des Jahres 1976 als die beste in der Branche anerkannt. Auf der Basis dieses Kollektivs funktioniert eine Schule für fortgeschrittene Erfahrungen. (KasTAU)

Die in den Bergarbeiterkollektiven weitgehend bekannte Brigade S. P. Tschaschtschin wurde nach den Ergebnissen des Jahres 1976 als die beste in der Branche anerkannt. Auf der Basis dieses Kollektivs funktioniert eine Schule für fortgeschrittene Erfahrungen. (KasTAU)

Oktoberlesungen

KUSTANAL. Die Gebietsorganisation der Gesellschaft „Snanije“, veranstaltet Oktoberlesungen. Es werden Vorträge zu den Themen „Die Kommunistische Partei als führende und lenkende Kraft unserer Gesellschaft“, „Freundschaft der Sowjetvölker — große Errungenschaft des Sozialismus“, „Die Oktoberrevolution — das wichtigste Ereignis des XX. Jahrhunderts“ gehalten. 7 000 Lektoren der Gesellschaft „Snanije“ propagieren im Zeitraum von 60 Tagen im Gebiet des Großen Oktober. (KasTAU)



Schule für Schäfer

Der Oberschäfer aus dem Kolchos „Energie“ im Hayon Sarkandy, Gebiet Taldy-Kurgan, Held der sozialistischen Arbeit Kurnisbek Buaschew ist Pate der jungen Schäferbrigade nicht nur in seinem Kolchos, sondern auch in anderen Wirtschaften, deren Winterställe im Waldort Tal-Tal gelegen sind. Der geehrte Aksakal ist schon über 70 Jahre alt, doch noch rührig und gesund. Von frühmorgens bis spätabends ist er unterwegs. Überall wird er als teurer Gast empfangen. Er beachtet die Herden, erteilt Ratschläge, besteht auf der Beseitigung von Unterlassungen und spricht über seine reichen Erfahrungen. Buaschews Initiative wurde von vielen führenden Schäfern des Gebiets unterstützt. Der Oberschäfer T. Masakbajew organisiert im Waldort Manai eine Schule, wo die Jugendlichen lernen, reichen Nachwuchs und hohe Wollerträge zu erzielen. (KasTAU)

Beste im Gebiet

Über 150 örtliche Sowjets des Ischimgbiets beteiligen sich am sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung der vom XXV. Parteitag der KPdSU bestimmten Pläne. Die besten Erfolge erreichte im verflossenen Jahr der Dorfsowjet der Werktätigendepartierten Pawlowka, Rayon Jermantau (Vorsitzender A. I. Prinz). Der Dorfsowjet löste wichtige Aufgaben des wirtschaftlichen und sozialen Aufbaus. Bei aktiver Teilnahme der Deputierten erntete der Sowchos „Jerkenschilki“ 21 785 Tonnen Getreide. Die Planaufgaben im Verkauf von Milch und Fleisch wurden übererfüllt, und die Wirtschaft legte an die 100 000 Rubel Reingewinn in die Spardbüche. Das Volkskomitee des Gebietsowjets der Werktätigendepartierten und der Gebietstar der Gewerkschaften haben dem Dorfsowjet Pawlowka den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb zugesprochen, die Rote Wanderfahne und 500 Rubel als Prämie überreicht.

Das Volkskomitee des Gebietsowjets der Werktätigendepartierten und der Gebietstar der Gewerkschaften haben dem Dorfsowjet Pawlowka den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb zugesprochen, die Rote Wanderfahne und 500 Rubel als Prämie überreicht.

BILD OBEN: Nina Danitschenko mit Talyja Makarenko, die unter Ninas Patenschaft steht (rechts). Fotos: A. Felde

ENODIN Gebiet Zelinograd



„Blauer Wasserbogen“

Die ersten Millionen Kubikmeter Frühjahrsflutwasser sind in das System von 23 Staueisen gelangt, die vor Alma-Ata geschaffen worden sind. Sie bilden einen eigenartigen „blauen Bogen“ von über 100 km Länge. Das System liegt heißen Winden im Wege. Die Spezialisten stellten fest, daß das Flutwasser, deren Hauptbestimmung die Versorgung der Apfelgärten, Weizenfelder und anderer Saaten mit Naß ist, das Mikroklima günstig beeinflusst. Das Staubecken Kurtskoje z. B. dessen Projektumfang sich auf über 100 Millionen Kubikmeter beläuft, säubert die Winde effektiv von Staub. In diesem Planjahrfrüh wird sich das Stauesystem durch zehn weitere Staubecken vervollständigen, deren erstes bereits in Betrieb ist. Es ist auch vorgesehen, künftig in das Gebiet von Alma-Ata einen Teil des Gewässers des Bergflusses Tschilik umzuleiten. (KasTAU)

Für die Verpflichtung trägt jeder Verantwortung

Der Kolchos „Krasny Partisan“ ist eine ökonomisch starke Wirtschaft im Gebiet Pawlodar. Sogar im vorigen, für die Landwirtschaft sehr ungünstigen Jahr buchte er einen Reingewinn von über 215 000 Rubel. Die Wirtschaft vergroßerte die Erzeugung der Agrarprodukte im Vergleich zu 1975. Der Arbeitslohn der Kolchosbauern ist gestiegen. Der Kolchos „Krasny Partisan“ hat im Rayon Schtscherbakyn nach dem Ergebnisse des vorigen Jahres den ersten Platz eingenommen für die Erfüllung der Pläne in der Produktion aller Agrarergebnisse. Trotz der Dürre war der Hektarertrag des Getreides der größte im Rayon.

Die neulich stattgefundenen Wahlergebnisse zeigten, daß sich die Kolchosbauern mit dem Geleisteiten nicht zufrieden geben. Im Gegenteil, sie unterstützen die Kolchosleitung, die Spezialisten und Leiter auf mittlerer Stufe einer prinzipiellen Kritik für Mängel, schlechte Nutzung der inneren Reserven und ungenutzten Möglichkeiten der Einführung des Neuen und Fortschrittlichen gegenüber.

Die Versammlung verließ behaft, in jeder Rede waren die Sorge der Werktätigen um die gesellschaftliche Produktion und ihre Aktivität bei der Lösung von Fragen der laufenden und der perspektivischen Entwicklung der Wirtschaft herauszufinden. Der Fahrer Viktor Krasnow sprach darüber, daß das Getreide im Kolchos wegen der organisatorischen Unfähigkeit der Leitung mit fremder Hilfe eingehbracht wurde. So was gibt es hier noch nie. Die Erntekampagne wurde in die Länge gezogen, es kam zu Getreideverlusten. We-

gen des Fehlens der Kontrolle im agronomischen Dienst war die Qualität des Ackers und der Aussaat niedrig. Unwirtschaftlich werden die organischen und Mineraldüngemittel genutzt, viele landwirtschaftliche Maschinen der Organisation der Arbeit der Feldbauern werden unoperativ gelöst. Oder nehmen wir zum Beispiel den Mastplatz. Für den Bau des Mastplatzes wurden große Geldmittel bewilligt, doch ergab das keinen Nutzen, weil die Bauleute ihn unbenutzt überließen. Die Kolchosbauern äußerten ihre Unzufriedenheit mit der Arbeit der Spezialisten, ihre Rolle bei der Erarbeitung von Empfehlungen zur Erhöhung dieses oder jenes Zweiges, ihre Zuständigkeit für moderne Methoden der effektiven Entwicklung der Landwirtschaft, muß mit jedem Tag wachsen. Daher wird auch von ihnen immer häufiger gefordert, auf der Höhe ihres Berufs zu sein.

sein? Natürlich die Spezialisten, und in erster Linie der Zootechniker. Das geschah aber nicht. Es wurden auch andere Reserven der Besserung der Sachlage in der Tierhaltung ermittelt: Es ist nötig, die Zuchtberaiter und die Arbeitsorganisation gekannt zu gestalten. Die Tierhalter betonten, daß sie eine reale Möglichkeit haben, den Milchertrag auf 3 000 Kilo je Kuh im Jahr zu bringen.

Aus den Reden der Kolchosbauern war zu sehen, daß die Tätigkeit der Revisionskommission, der Brigadenräte weiterhin zu entwickeln und zu vervollkommen ist. Der Bericht der Revisionskommission selbst war nämlich inhaltsreich, und dort wurden viele Fragen prinzipiell behandelt. Die Massenkontrollen müssen nicht nur Ende des Jahres durchgeführt werden, und nicht nur, um Mängel festzustellen. Vieles können für die Organisation der Wirtschaftsdisciplin in der Produktion von Produkten, die die Brigadenräte tun.

Erhabene Ideen, große Werke des Menschengedankens und der Kultur sind ebenso wie Edelstein dem Alter nicht ausgesetzt. Zu den Werken des fortschrittlichen wissenschaftlichen Gedankens, über die Jahre hinweg nicht abgetragen, gehört W. I. Lenins Schrift „Was tun? Brennende Fragen unserer Bewegung“, die vor 75 Jahren, im Jahre 1902, erschien. Namen der Opponenten Lenins sind längst spurlos verschwunden. Die historischen Verhältnisse haben sich grundsätzlich verändert. Und dennoch ist es, als ob viele Seiten der Schrift gestern geschrieben wären — so aktuell sind die darin dargelegten Ideen. Sie kommen in unser heutiges Leben, machen einen nicht wegdenkenden Bestandteil des gegenwertigen gesellschaftlichen Bewusstseins. Die Arbeit der „Ökonomen“ — der Vorgänger des Menschewismus — forderte eine „Partei der sozialen Reformen“.

Mit Gütezeichen

SEMIPALATINSK. An zwei weitere Ergebnisse der Handwerks- und Warenfabrik die Damen- und Kinderschäfte — ist das staatliche Gütezeichen verliehen worden. Gegenwärtig erzeugt der Betrieb 6 Produktionsarten, die mit dem ehrenvollen Gütezeichen versehen sind. Im laufenden Jahr wird man davon für eine halbe Million Rubel produzieren. (KasTAU)

Eine Waffe der revolutionären Theorie

Zum 75. Jahrestag des Erscheinens der Schrift W. I. Lenins „Was tun?“

Erhabene Ideen, große Werke des Menschengedankens und der Kultur sind ebenso wie Edelstein dem Alter nicht ausgesetzt. Zu den Werken des fortschrittlichen wissenschaftlichen Gedankens, über die Jahre hinweg nicht abgetragen, gehört W. I. Lenins Schrift „Was tun? Brennende Fragen unserer Bewegung“, die vor 75 Jahren, im Jahre 1902, erschien. Namen der Opponenten Lenins sind längst spurlos verschwunden. Die historischen Verhältnisse haben sich grundsätzlich verändert. Und dennoch ist es, als ob viele Seiten der Schrift gestern geschrieben wären — so aktuell sind die darin dargelegten Ideen. Sie kommen in unser heutiges Leben, machen einen nicht wegdenkenden Bestandteil des gegenwertigen gesellschaftlichen Bewusstseins. Die Arbeit der „Ökonomen“ — der Vorgänger des Menschewismus — forderte eine „Partei der sozialen Reformen“.

Die Schrift Lenins erschien in der Periode der Herausbildung der marxistischen Partei als erster politischer Organisation der Arbeiterklasse in Rußland. In

hr sind die Grundprobleme der Theorie der revolutionären Partei aufgeworfen und präzisiert wissenschaftlich erschlossen: Wie soll diese Partei die ideologische Ausrichtung dem Charakter der Organisation und der politischen Tätigkeit und ihrer historischen Vorausbestimmung nach sein? Die Lösung dieser Probleme bezieht sich direkt auf viele moderne Fragen der kommunistischen und Arbeiterbewegung.

Die revolutionäre Theorie der Arbeiterbewegung, die die Idee der Diktatur des Proletariats — auf Grund dessen, daß sie angeblich an die „demokratische“ Gesellschaftsordnung nicht anpassen sollen. Die revolutionären Ideen sind, wie Lenin bewies, fast vollständig der bürgerlichen Ideologie entnommen, die gegen den Marxismus vom ersten Tag seines Entstehens an erbittert kämpfte.

In den Bruderländern

Angespannte Arbeit auf den Feldern

BUDAPEST. In den kurzen Meldungen, die in diesen Tagen von den Feldern des Landes kommen, spürt man die angespannte Arbeit der ungarischen Ackerer. Sie haben im 2. Jahr des 5. Planjahres erhöhte sozialistische Verpflichtungen zu erfüllen. Die Erzeugung des Agrarproduktes an den Staat übernommen und sind fest entschlossen, die Frühjahrsfelder in kurzen Terminen und hoher Qualität durchzuführen und den Grundstein für eine gute Ernte zu legen.

In allen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der Republik sind zur Zeit die Aussaat der Getreidekulturen, das Ergraben und die Bearbeitung des Bodens und die Wintergetreidepflanzung im vollen Gange. In den südlichen Gebieten des Landes sind viele Wirtschaftsbetriebe bald mit der Aussaat des Frühsojamergetreides beschäftigt.

Züge in alle Richtungen

BUKAREST. Großen Willen und Mut bekundeten die rumänischen Eisenbahner während des Erdbebens. Die betroffenen Städte, und in erster Linie Bukarest, brachten Lebensmittel, Medikamente, verschiedene Industrieausrüstungen. Es war nötig, all das dringend zuzustellen. Den größten Teil des riesigen Güterstroms beförderten die Eisenbahner des Landes. Sie trafen dringende und tatkräftige Maßnahmen zur Wiederherstellung der zerstörten Schienenwege, der Reparaturwerkstätten und Bahnhofsgebäude. Sofort am zweiten Tag nach der Naturkatastrophe fuhren Züge in alle Orte der Republik sowie auf internationalen Linien — nach Moskau, Sofia, Prag, Warschau, Paris, Wien und andere Städte.

Landes. Sie trafen dringende und tatkräftige Maßnahmen zur Wiederherstellung der zerstörten Schienenwege, der Reparaturwerkstätten und Bahnhofsgebäude. Sofort am zweiten Tag nach der Naturkatastrophe fuhren Züge in alle Orte der Republik sowie auf internationalen Linien — nach Moskau, Sofia, Prag, Warschau, Paris, Wien und andere Städte.

Elektronik in der Volkswirtschaft

PRAG. Fast 200 elektronische Rechenmaschinen werden in den Industriebetrieben der Tschechoslowakei im zweiten Jahr des Planjahres in die Volkswirtschaft einbezogen. Sie werden von den heimischen Betrieben für elektronische Apparatur sowie von Betrieben der Sowjetunion, Ungarns und der DDR geliefert werden. Die Einführung der Elektronik ist ein wichtiges Glied in der Entwicklung der Volkswirtschaft und der Erhöhung ihres wissenschaftlich-technischen Niveaus.

Neulich wurde ein Rechenzentrum im Maschinenbaubetrieb „Siegreicher Februar“ in Hradec-Kralove in Nutzung genommen. Zur Zeit werden Rechenzentren fast in 60 Betrieben des Landes geschaffen.



Großes Interesse löste bei den Besuchern der traditionellen Leipziger Frühjahrsmesse die Exposition der DDR herausgegebenen Bilder aus, die dem 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet sind (im Bild). Hier waren weitgehend die Werke W. I. Lenins und Literatur vertreten, die über die welthistorische Bedeutung des Großen Oktober, über die Errungenschaften des Sozialismus und die heldenmütige Arbeit des Volkes berichten.

Großes Interesse löste bei den Besuchern der traditionellen Leipziger Frühjahrsmesse die Exposition der DDR herausgegebenen Bilder aus, die dem 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet sind (im Bild). Hier waren weitgehend die Werke W. I. Lenins und Literatur vertreten, die über die welthistorische Bedeutung des Großen Oktober, über die Errungenschaften des Sozialismus und die heldenmütige Arbeit des Volkes berichten.

Austritt Islands aus der NATO gefordert

Die All-Ing-Fraktion der Isländischen Volkspartei hat einen Resolutionentwurf mit der Forderung vorgelegt, daß Island die NATO verlassen und das amerikanisch-isländische Verteidigungsabkommen vom 5. Mai 1951 annullieren soll. Das Abkommen gestattet den USA, auf isländischem Territorium Militärstützpunkte zu unterhalten.

Wie die Zeitung „Tíðindi“ berichtet, heißt es in dem Resolutionentwurf, daß das Parlament solle die Regierung Islands beauftragen, die praktischen Maßnahmen zum Austritt aus der NATO zu treffen und das Militärabkommen mit den USA aus dem Jahre 1951 zu revidieren.



Ablenkungsmanöver der Hamburger „Welt“

SYDNEY. „Für Frieden und Abrüstung“ — unter dieser Devise ist in Sydney eine Konferenz eröffnet worden, an der Vertreter verschiedener demokratischer Organisationen Australiens teilnehmen. Die Konferenz wird Fragen des Kampfes für die Festigung des Friedens, des Ausbaus der Entspannung und der Einstellung des Wettbewerbs bereden.

Wer die Pläne der imperialistischen Entmischung in die Angelegenheiten Afrikas in Reinkultur kennenlernen will, sollte den Artikel von Hans Gernani in der Hamburger „Welt“ vom 22. März lesen.

NEU-DELHI. Premierminister Morarji Desai hat vierzehn Minister der neuen Regierung in Indien bekanntgegeben. Unter ihnen befinden sich Vertreter der Janata-Party, die bei Parlamentswahlen gestiegen ist, und der Regionalpartei Akali Dal, deren amtierender Staatspräsident Jatti hat die neuen Minister vereidigt.

Im Unterschied zu einigen seiner Kollegen hält er sich nicht mit hochtrabenden Phrasen von „zivilisatorischer Mission des Westens“ auf dem schwarzen Kontinent auf. Inverhört schreibt er von der Notwendigkeit, den großen kapitalistischen Staaten die Bodenschätze und anderen Reichtümer der afrikanischen Länder wie auch die strategischen Positionen im Süden des Kontinents zu erhalten. Auch die von ihm vorgeschlagenen Mittel sind „direkt“ und „einfach“ — durchsach nach den Traditionen des deutschen Imperialismus. Gernani hält die Einmischung der NATO-Länder in den Inneren Konflikt in Zaire mit schweren und massiven Waffen- und Munitionslieferungen für sichtlich unzureichend. Er schlägt vor, nach Zaire Männer zu schicken, „die die modernen Waffen bedienen können“. Die „Welt“ ist also für direkte bewaffnete Intervention, ähnlich der, die die imperialistischen Kräfte in Vietnam unternahmen.

BANGKOK. Ein starker Trupp unter Befehl des stellvertretenden Kommandierenden der Landstreitkräfte General Prasert Thammasi hat die Regierungssender und einige Radio- und Fernsehstationen der Hauptstadt besetzt. Die Putschisten erklären die Regierung für abgesetzt, doch sie mußten nach Verlauf einiger Stunden, von regierungsstreuen Truppen umringt, die Waffen strecken.

Die bemerkenswerteste an dem Artikel aber ist, daß er bei all dem tatsächlich mit „Moskau Marsch durch Afrika“ überschrieben ist. In seinem Bemühen, die Sowjetunion zu diskreditieren, versucht Gernani seinen Lesern zu suggerieren, die UdSSR wolle Afrika gleich den westlichen Ländern ausbeuten.

BEIRUT. Ein Sprengstoffanschlag auf das Wohnhaus des stellvertretenden Ministerpräsidenten äußeren und Verteidigungsministers Libanon, Fouad Boutros, ist verübt worden. Einem Bericht Radio Beirut zufolge entstand bedauerlicherweise Sachschaden. Boutros und seine Familienangehörigen wurden nicht verletzt.

Das ist nun aber vergebliche Mühe. Die afrikanischen Staaten wissen sehr wohl, wer Freund und wer Feind ist, sie wissen, daß die Sowjetunion in den afrikanischen Ländern ebenso wie die anderen sozialistischen Länder für die jungen Staaten Afrikas eine starke internationale Stütze, ein Schild vor Aggression und Willkür der Imperialisten sind.

WASHINGTON. USA-Konzern General Motors sieht sich gezwungen, über 150.000 Kraftwagen des Modells Cadillac 1975 wieder an der Herstellerwerke zurückzugeben. Wie bekannt wurde, hat eine von der Umweltschutzagentur angestellte Untersuchung ergeben, daß der Getriebeschlüssel dieses Modells an Giftstoffen das festgestellte Niveau erheblich übersteigt.

Eigene Rezepte hat das Blatt nicht nur für Zaire, sondern auch für andere afrikanische Länder. Das Beispiel für Namibia, das bekanntlich nicht nur von den südafrikanischen Rassistensystemen, sondern auch von den zahlreichen

Die Werktätigen Westdeutschlands äußern entschiedenen Protest gegen die Willkür der Unternehmers, gegen Einschränkung der politischen und sozialen Rechte.

UNSER BILD: Die Arbeiter des Konzerns „Manneberg“ während einer Protestkundgebung im Industriebezirk Düsseldorf — Reisholz.



Foto: TASS

Forum der sowjetischen und britischen Öffentlichkeit

Das dritte Forum der sowjetischen und britischen Öffentlichkeit hat in Edinburgh stattgefunden. Zur Diskussion war vom Präsidenten des Komitees für die Beziehungen der UdSSR Großbritannien Alexei Surkov, Sekretär des Vorstandes des sowjetischen Schriftstellerverbands, eingeladen. An der Spitze der britischen Delegation stand der Präsident der Gesellschaft „Grassroots“ Fitzroy Maclean.

Alphonse Masmamba, Debat, einer der Führer des Mordanschlags auf den Präsidenten der VR Kongo und Vorsitzenden der Kongolese Partei der Arbeit, Marien Nguabi, ist laut Urteil des Militärtribunals erschossen worden.

Forum der sowjetischen und britischen Öffentlichkeit

Das dritte Forum der sowjetischen und britischen Öffentlichkeit hat in Edinburgh stattgefunden. Zur Diskussion war vom Präsidenten des Komitees für die Beziehungen der UdSSR Großbritannien Alexei Surkov, Sekretär des Vorstandes des sowjetischen Schriftstellerverbands, eingeladen. An der Spitze der britischen Delegation stand der Präsident der Gesellschaft „Grassroots“ Fitzroy Maclean.

Nach den unmittelbaren Morden des Präsidenten Nguabi — der Hauptmann der kongolese Armee außer Dienst Kikavuli — sind in Kongo — wird zur Zeit von der Polizei noch gefoltert. Sie wurden in Abwesenheit durch das Militärtribunal zum Tod durch Erschießen verurteilt.

Masmamba, Debat, ehemaliger kongolese Präsident, der 1968 gestürzt worden war, hatte sich selbst schuldig für die Verewigung gegen die demokratische Ordnung und für die Ermordung Marien Nguabis befunden. Er gab an, daß die Verschwörer die Beseitigung der Kongolese Partei der Arbeit anstreben sowie das Land vom Weg der sozialistischen Orientierung abbringen wollten.

A. Debat erschossen

Nach den unmittelbaren Morden des Präsidenten Nguabi — der Hauptmann der kongolese Armee außer Dienst Kikavuli — sind in Kongo — wird zur Zeit von der Polizei noch gefoltert. Sie wurden in Abwesenheit durch das Militärtribunal zum Tod durch Erschießen verurteilt.

Masmamba, Debat, ehemaliger kongolese Präsident, der 1968 gestürzt worden war, hatte sich selbst schuldig für die Verewigung gegen die demokratische Ordnung und für die Ermordung Marien Nguabis befunden. Er gab an, daß die Verschwörer die Beseitigung der Kongolese Partei der Arbeit anstreben sowie das Land vom Weg der sozialistischen Orientierung abbringen wollten.

EWG-Differenzen spitzen sich zu

Das 20jährige Jubiläum ist durch wachsende Meinungsverschiedenheiten gekennzeichnet. Das ist die Hauptauflockerung der britischen Pressebeobachter, die zu dem in Rom bevorstehenden Treffen der Staats- und Regierungschefs der EWG-Länder Stellung nehmen. Die Teilnehmer zur Zeit scheine die Aussicht darauf, daß die EWG eine einheitliche Position zu Überwindung der Rezession vereinbaren können, höchst fern zu sein. Die kleinen Länder empfinden immer mehr Befürchtung darüber, daß ihre stärkeren Partner die wichtigsten Fragen untereinander, zu regeln versuchen, ohne auf sie Rücksicht zu nehmen.

Radiodiversanten am Werk

Kommentar

Immer weniger Menschen auf der Welt glauben, daß die Rundfunkstationen „Europa“ und „Liberty“ etwas mit Freiheit gemeinsam haben. Um so größere Verwunderung löst die Tatsache aus, daß in der Botschaft USA-Präsident Carter, die seinem an den Kongreß gerichteten Bericht über das internationale Rundfunkwesen vorgelegt, diese Sender als „besonders wertvolle Instrumente des freien Stroms von Informationen“ bezeichnet und ihre Aktivitäten als Förderung des konstruktiven Dialogs zwischen den Völkern der UdSSR und Osteuropas qualifiziert werden. Kaum vorstellbar, daß der USA-Präsident nicht darüber informiert ist, daß beide Sender unmittelbar von der CIA angeleitet und in deren Auftrag wirken. Solche Mitarbeiter dieser Stationen hauptamtliche ehemalige Agenten der CIA, die in der hundertjährigen Abwehr, Hochverräter und Abtrünnige des „konstruktiven Dialog“.

Unter dem Deckmantel der „Freiheit der Information“ betreiben die Sender „Liberty“ und „Freies Europa“ im Grunde genommen eine subversive, staatsfeindliche, antisowjetische und antisozialistische Propaganda.

Es ist auch ein offenes Geheimnis, daß die Rundfunkpropaganda dieser Art nur ein Teil, dabei ein geringerer, der Aktivitäten der Sender ist. Ihre Hauptmission besteht darin, verschiedene, den sozialistischen Staaten feindlich gesinnte Organisationen anzuleiten, politische, militärische und andere Geheiminformationen zu sammeln. Das ist, wollte man das Kind beim Namen nennen, Spionage zugunsten der CIA und anderer Geheimdienste. Im Auftrage ihrer Bosse nehmen sich die beiden Sender in letzter Zeit immer mehr der sogenannten „Andersdenkenden“ in den sozialistischen Ländern an, der Abtrünnigen, die sich ihr Brot mit Verrat, Lügen und Verleumdung ihrer Heimat und der sozialistischen Staatengemeinschaft verdienen.

Kräfte, die versuchen, die beiden Sender vor dem gerechten Protest der internationalen Öffentlichkeit zu „verteidigen“, wollen beharrlich den Eindruck erwecken, als füllten diese Sender ein angebliches „Informationsvakuum“ in den Ländern des Sozialismus aus. Sie steigern sich sogar bis zur Behauptung, solche Praktiken stünden in völliger Übereinstimmung mit der Schlußakte der Gesamt-europäischen Konferenz.

Solche Erklärungen halten keiner Kritik stand und sind einzig und allein dafür gedacht, daß ein bestimmter Teil des USA-Publikums über den wirklichen Stand der Dinge schlecht informiert ist. Wie in der Schlußakte gesagt wird, sind die 35 Teilnehmerstaaten der Gesamt-europäischen Konferenz übereingekommen, „das Recht jedes anderen Teilnehmers auf zu achten, sein politisches, soziales, wirtschaftliches und kulturelles System frei zu wählen und zu entwickeln, sowie sein Recht, seine Gesetze und Verordnungen zu bestimmen.“

Schon allein die Existenz der Rundfunkstationen „Liberty“ und „Freies Europa“ wie auch ihre Aktivitäten stößen im Widerspruch zu Geist und Buchstaben von Helsinki und sind eine flagrante Verletzung der Verpflichtungen, die für die USA aus der Schlußakte resultieren.

Die provokatorische aufwiegerische subversive und vom Standpunkt des Völkerrechts ungesetzliche Aktivität dieser Rundfunkstationen stößt auf die kategorische Verurteilung durch die Völker der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, erklärte in seiner Rede auf dem Kongreß der Gewerkschaften der UdSSR: „Ich sage noch einmal: Eine Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten, gleichgültig unter welchem Vorwand, werden wir von keiner Seite dulden. Auf einer solchen Grundlage ist eine normale Entwicklung der Beziehungen natürlich undenkbar.“

L. I. Breschnew, sagte auf dem Kongreß auch: „Alle sind sich natürlich dessen bewußt, daß es sehr wichtig ist, wie sich die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen weiter entwickeln werden. Wir möchten, daß das Verhältnis guter Nachbarschaft sind. Dafür sind aber ein gewisses Niveau von Verständigung und wenigstens ein Mindestmaß an gegenseitiger Korrektheit erforderlich.“

Gerade ein solches Herangehen ist konstruktiv und entspricht den Interessen unserer Völker.

Michail ABELEN



Foto: TASS

Die Leninsche Schrift bietet eine Methodologie, eine überzeugende Argumentation, reichstes ideologisches Material für den Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und den modernen Reformismus und Revisionismus. Prinzipiell wichtige war und bleibt die Frage der Wechselbeziehung Partei und Klasse, Partei und Massen sowie der führenden Rolle der Partei in der revolutionären Bewegung. Die Gegner Lenins waren der Ansicht, daß die Kraft der Arbeiterbewegung in ihrer Spontaneität liege. Die Massen, glaubten sie, werden selbst Wege zur Verbesserung ihrer Wirtschaftslage im Rahmen des Kapitalismus finden. Lenin setzte sich in seiner Schrift entschieden gegen die Ablehnung der Spontaneität und die Schmälerung des Bewußtseins im Kampf der Arbeiterklasse ein. Er widerlegte die Auffassungen der Opportunisten und bewies überzeugend, daß die Spontaneität die nur eine Anfangsform des Bewußtseins ist, die Arbeiter nie zum Sieg über ihren Klassenfeind führen werde.

Die historische Erfahrung bestätigt die volle Richtigkeit von W. I. Lenin erarbeiteten Lehre über die Partei. Darin ersehen wir den Anfang der wichtigsten Errungenschaften der internationalen Arbeiterbewegung — zur Gründung proletarischer Parteien neuen Typs. Die erste davon war die Partei der Bolschewiki. Lenin sagte voraus, daß die Geschichte selbst dem Proletariat Rußlands die ehrenvolle Mission der Avantgarde in der weltweiten revolutionären Arbeiterbewegung bestimme.

In kurzer Zeit machte die junge Leninsche Partei eine Kampfprobe in drei Revolutionen durch und zeigte in der Tat, in der Praxis, was es heißt, Leiter und politischer Führer der Arbeiterklasse zu sein. Unter der Führung Lenins siegte die Große Sozialistische Oktoberrevolution — die erste siegreiche proletarische Revolution in der Welt, die nicht nur die Geschicke der Völker unseres Landes, sondern auch den Lauf der Entwicklung der ganzen Menschheit von Grund auf veränderte.

Unter Leitung der Kommunistischen Partei wurden alle großen Siege des Sowjetvolkes errungen und eine entwickelte sozialistische Gesellschaft aufgebaut. Als der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse L. Breschnew auf dem XXV. Parteitag unsere Errungenschaften charakterisierte, sagte er: „Die heutigen Taten des sowjetischen Volkes setzen unmittelbar die Sache des Oktober fort. Sie sind die praktische Verkörperung der Ideen des großen Lenin.“

Die Leninsche Schrift bietet eine Methodologie, eine überzeugende Argumentation, reichstes ideologisches Material für den Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und den modernen Reformismus und Revisionismus. Prinzipiell wichtige war und bleibt die Frage der Wechselbeziehung Partei und Klasse, Partei und Massen sowie der führenden Rolle der Partei in der revolutionären Bewegung. Die Gegner Lenins waren der Ansicht, daß die Kraft der Arbeiterbewegung in ihrer Spontaneität liege. Die Massen, glaubten sie, werden selbst Wege zur Verbesserung ihrer Wirtschaftslage im Rahmen des Kapitalismus finden. Lenin setzte sich in seiner Schrift entschieden gegen die Ablehnung der Spontaneität und die Schmälerung des Bewußtseins im Kampf der Arbeiterklasse ein. Er widerlegte die Auffassungen der Opportunisten und bewies überzeugend, daß die Spontaneität die nur eine Anfangsform des Bewußtseins ist, die Arbeiter nie zum Sieg über ihren Klassenfeind führen werde.

Die historische Erfahrung bestätigt die volle Richtigkeit von W. I. Lenin erarbeiteten Lehre über die Partei. Darin ersehen wir den Anfang der wichtigsten Errungenschaften der internationalen Arbeiterbewegung — zur Gründung proletarischer Parteien neuen Typs. Die erste davon war die Partei der Bolschewiki. Lenin sagte voraus, daß die Geschichte selbst dem Proletariat Rußlands die ehrenvolle Mission der Avantgarde in der weltweiten revolutionären Arbeiterbewegung bestimme.

Die Leninsche Schrift bietet eine Methodologie, eine überzeugende Argumentation, reichstes ideologisches Material für den Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und den modernen Reformismus und Revisionismus. Prinzipiell wichtige war und bleibt die Frage der Wechselbeziehung Partei und Klasse, Partei und Massen sowie der führenden Rolle der Partei in der revolutionären Bewegung. Die Gegner Lenins waren der Ansicht, daß die Kraft der Arbeiterbewegung in ihrer Spontaneität liege. Die Massen, glaubten sie, werden selbst Wege zur Verbesserung ihrer Wirtschaftslage im Rahmen des Kapitalismus finden. Lenin setzte sich in seiner Schrift entschieden gegen die Ablehnung der Spontaneität und die Schmälerung des Bewußtseins im Kampf der Arbeiterklasse ein. Er widerlegte die Auffassungen der Opportunisten und bewies überzeugend, daß die Spontaneität die nur eine Anfangsform des Bewußtseins ist, die Arbeiter nie zum Sieg über ihren Klassenfeind führen werde.

W. STEFANOW

(„Pravda“ vom 23. März 1977)

